Klimawandel-Anpassungsmodellregion

JOGLLAND - KLIMAWANDEL IM NATURA 2000

Bienenweiden

KONTAKT
HELMUT WAGNER:
+43664 54 53 704
WAGNER@ENERGIE-HAUSTECHNIK.AT

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.“

Mehr Informationen gibt es bei Modellregionsmanager Helmut Wagner.

VHS
DIE WIENER VOLKSHOCHSCHULEN

Biene Österreich

MA 22 Mit unserer Umwelt

DIE UMWELT BERATUNG

© WT PictureProduction - Fotolia.com

BUNTE BIENENWEIDEN

DER BIENENGARTEN – WORAUF ES ANKOMMT

© Manfred Pendl

Einfache, ungefüllte Blüten von heimischen Pflanzen bieten den Bienen viel Pollen und Nektar. Züchtungen mit gefüllten Blüten hingegen sind für Bienen und andere Insekten wertlos.

© Christian Boigenzahn

Bienen brauchen die ganze Gartensaison hindurch blühende heimische Pflanzen. Besonders wichtig ist ein gutes Nahrungsangebot im zeitigen Frühjahr und im Sommer.

© Marion Streich flickr.com

Eine große Pflanzenvielfalt lockt viele, auch seltene Wildbienenarten an. Mit Bienensamenmischungen können Sie auf jeder freien Fläche Nahrungsinseln für Bienen schaffen.

© Christian Dicke flickr.com

Balkone mit Pelargonien und Petunien bieten Bienen keine Nahrung. Bepflanzen Sie Ihren Balkon doch einmal mit blühenden Kräutern, Wildblumen und ungefüllten, heimischen Gartenpflanzen!

© 3268zauber commons.wikimedia.org

Für die Begrünung von kleinen Flächen eignen sich Kletterpflanzen besonders gut. Wilder Wein, Efeu, Kletterrose, Clematis, Kapuzinerkresse, Platterbse und Wicke stehen bei Bienen hoch im Kurs.

© Andris T - Fotolia.com

Insektizide und Herbizide haben in einem bienenfreundlichen Haus und Garten keinen Platz. Viele im Hobbygartenbereich eingesetzte Chemikalien sind auch für Bienen und andere Nützlinge giftig.

BIENENFREUNDLICHE GRÜNRÄUME

Bienen sind Vegetarier und benötigen Pollen für ihre Eiweißversorgung und Nektar sowie Honigtau als Energiequelle. Ein reiches Angebot an blühenden Pflanzen über die gesamte Vegetationsperiode sichert ihre Nahrungsgrundlage. Im zeitigen Frühjahr und nach dem Verblühen der Obstbäume Mitte Mai kann es zu Nahrungsengpässen kommen.

HECKEN UND BLÜHFLÄCHEN

Der Anbau von heimischen Blütenpflanzen in Gärten, auf Balkonen und Terrassen hilft den Bienen, diese nahrungsarme Zeit zu überbrücken. Auch kleine, mit Bienensamenmischungen begrünte Flächen sind wertvolle Futterplätze. Von besonders großem Nutzen sind heimische, blühende Hecken aufgrund ihrer großen Blütenfülle.

HEIMISCHE PFLANZEN

Honig- und Wildbienen haben sich im Laufe der Evolution gemeinsam mit den bei uns vorkommenden Pflanzen entwickelt und benötigen für ihre Ernährung heimische Blütenpflanzen. Manche Wildbienenarten sind so hoch spezialisiert, dass ihr Überleben vom Vorkommen einer einzigen Pflanzenart abhängt. Für diese Bienen ist eine große Pflanzenvielfalt besonders wichtig. Exotische Gartenpflanzen hingegen sind aufgrund ihrer dekorativen Aspekte in der Gartengestaltung beliebt, haben aber häufig für Bienen nicht viel zu bieten.

NATURGÄRTEN ALS LEBENSRAUM

In naturnahen Gärten mit großer Pflanzenvielfalt, mit Blumenwiesen oder Blumenrasen, Laubhecken, Obstbäumen und Flächen mit sogenannten Unkräutern finden Bienen ein reiches Nahrungsangebot. Wildbienen benötigen zum Nisten Totholz, lückig bewachsene oder sandige Bodenflächen oder verholzte Pflanzenstängel.

BIENEN HALTEN - MIT VERANTWORTUNG!

Bienenhaltung kann eine spannende und erfüllende Freizeitbeschäftigung sein. Wer Honigbienen hält, übernimmt eine große Verantwortung. Honigbienen sind keine Haustiere im üblichen Sinn. Es braucht gute Kenntnis um biologische und ökologische Zusammenhänge, um Honigbienen mit dem notwendigen imkerlichen Wissen durch das Jahr zu begleiten. Wer Honigbienen halten möchte, sollte eine entsprechende ImkerInnenausbildung machen. Das Vernetzen mit anderen ImkerInnen (z. B. über Imkervereine) und eine laufende Fortbildung sind die Basis für eine gute Bienenhaltung. Denn geht es den eigenen Bienen nicht gut, leiden andere Bienenvölker in der Umgebung mit. Bienenkrankheiten können sich sehr schnell von Volk zu Volk übertragen!

ImkerInnenausbildungen werden in Imkerschulen, Imkereiverbänden und Volkshochschulen angeboten. Kursangebote und weitere Informationen finden Sie unter
www.biene-oesterreich.at
www.erwerbsimkerbund.at
www.imkerbund.at

Eine gute imkerliche Praxis ist die Voraussetzung für den Erfolg der eigenen Bienenhaltung!

© Auguste Wittner

Aktionstag: Im Mai wird von vielen Bienenzuchtvereinen der „Tag des offenen Bienenstocks“ organisiert. Jung und Alt bekommen hier die Möglichkeit, die Imkerei hautnah zu erleben. Infos unter www.imkerbund.at

WUSSTEN SIE, DASS ...

... im Handel erhältliche Gartenpflanzen häufig stark mit bienenschädigenden Pestiziden belastet sind? Wer Bienen fördern will, sollte daher unbedingt Biosaatgut und Biopflanzen verwenden!

... es in Österreich 690 Wildbienenarten gibt? Fast alle dieser Wildbienen sind sehr friedfertig und stechen nur in äußerster Not. Ihre Stiche sind harmlos und nicht schmerzhaft.

... viele Wildbienenarten in ihrer Ernährung hoch spezialisiert sind? Die Natternkopf-Mauerbiene (Osmia adunca) kann zum Beispiel nur am Natternkopf Nektar und Pollen sammeln.

... Honig- und Wildbienen sich im städtischen Raum erstaunlich wohl fühlen? Blühende Parks, Kleingartenanlagen, Balkone und Gärten sorgen für ein großes Angebot an Pollen und Nektar.

... ein bienenfreundlicher Garten und Balkon auch andere bedrohte Insekten fördert? Viele Bienenweiden sind wichtige Nektarquellen für Schmetterlinge & Co!

... die Wiener Stadtgärten in den Blumengärten Hirschstetten Workshops und Führungen mit dem Thema „Faszinierende Bienenwelt“ anbieten? Dort können die TeilnehmerInnen Bienen bei der Futtersuche beobachten und die Arbeit der ImkerInnen an den Bienenstöcken kennenlernen. Anmeldung: +43 1 4000-42048 www.wien.gv.at/umwelt/parks

Informationen zur Bienenhaltung:
Biene Österreich 0676 770 31 57 www.biene-oesterreich.at

Biene Österreich

„Schützen wir gemeinsam die Bienen in Wien – jeder von uns kann einen Beitrag leisten, damit es den fleißigen Tieren auch künftig gut geht in Wien!“

Umweltstadträtin Ulli Sima

UNSERE GÄRTEN

Informationen zum naturnahen Gärtnern:
www.umweltberatung.at/bienen

DIE UMWELTBERATUNG
01 803 32 32

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
Europäische Union

IMPRESSUM: 3. Auflage, April 2019; Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, DIE UMWELTBERATUNG; für den Inhalt verantwortlich: Herbert Schweiger, Geschäftsführer; Markus Piringer, Leiter von DIE UMWELTBERATUNG; Redaktion: Bernadette Pokorny, mit Unterstützung von Björn Schoas; Layout: Monika Kupka DIE UMWELTBERATUNG; Druck: Druckerei Janetschek, gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von ÖkoKauf Wien.
DIE UMWELTBERATUNG ist eine Einrichtung der Wiener Volkshochschulen GmbH und wird von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 basisfinanziert.

13 BILDUNG·JUGEND WIR BEWEGEN WIEN.
StoDt Wien

BIENENWEIDEN IM VERLAUF DER GARTENSAISON

Die dargestellten Bienenweiden sind Beispiele für Pflanzen, die aufgrund ihres Pollen- oder Nektargehaltes eine besonders gute Nahrungsversorgung für Bienen bieten. Die Reihung der Pflanzen entspricht ihrer Blühzeit und zeigt, welche Bienenweiden im zeitigen Frühjahr, im Sommer und im Herbst blühen.

Mit unserer MA22 Umwelt

Biene Österreich

DIE UMWELT BERATUNG

Februar März

© Lena Hansson flickr.com

Haselnuss
Corylus avellana
II-IV, N0, P2

© Brigitte Seidl-Brychta

Dirndl, Kornelkirsche
Cornus mas
II-IV, N3, P2

© koromelena - Fotolia.com

Kleines Schneeglöckchen
Galanthus nivalis
II-IV, N2, P2

© kazakovmaksim - Fotolia.com

Frühlingskrokus
Crocus vernus
II-IV, N3, P2

© Leo Michels www.imagines-plantarum.de

Schneeheide
Erica carnea
II-IV, N4, P1

© Rotraud Weiß flickr.com

Zweiblättriger Blaustern
Scilla bifolia
III-IV, N2, P3

© Margrit Struck flickr.com

Winterling
Eranthis hyemalis
II-III, N2, P3

April Mai

© Brigitte Seidl-Brychta

Salweide
Salix caprea
III-IV, N4, P4

© William Tanneberger flickr.com

Löwenzahn
Taraxacum officinale
IV-V, N3, P3

© Rainer Burger

Apfelbaum
Malus domestica
IV-V, N4, P4

© Katharina Kage flickr.com

Echte Katzenminze
Nepeta cataria
V-IX, N3, P1

© pixonieer - Fotolia.com

Gefleckte Lungenkraut
Pulmonaria officinalis
III-V, N2, P2

© Dieter Seibel flickr.com

Echte Brombeere
Rubus fruticosus
V-VII, N3, P3

© Julia Roeser flickr.com

Klatschmohn
Papaver rhoeas
V-VII, N0, P3

Juni Juli

© Archiv "die umweltberatung"

Echter Salbei
Salvia officinalis
V-VII, N3, P1

© Nuuuuuuuuuul flickr.com

Sommerlinde
Tilia platyphyllos
VI, N3, P1

© Nailia Schwarz - Fotolia.com

Echter Lavendel
Lavandula angustifolia
VII-VIII, N3, P1

© M. Kupka DIE UMWELTBERATUNG

Borretsch
Borago officinalis
VI-IX, N3, P2

© Katharina Steiner

Blaue Kugeldistel
Echinops ritro
VII-VIII, N3, P2

© Cedric Kleinert flickr.com

Echter Steinklee
Melilotus officinalis
V-IX, N4, P4

© Horst Schlüter flickr.com

Scharfer Mauerpfeffer
Sedum acre
VI-VIII, N3, P2

August September

© Cedrik Kleinert flickr.com

Wiesen-Flockenblume
Centaurea jacea
VI-IX, N3, P2

© Wolfgang Patczowsky flickr.com

Wilde Malve
Malva sylvestris
VI-X, N3, P1

© mysikrysa - Fotolia.com

Gewöhnlicher Natternkopf
Echium vulgare
VI-VIII, N3, P2

© Ingairis - Fotolia.com

Kornblume
Centaurea cyanus
VI-X, N3, P3

© Volodymyr - Fotolia.com

Echter Thymian
Thymus vulgaris
V-VIII, N4, P1

© Rolf Jantz flickr.com

Großblütige Königskerze
Verbascum densiflorum
VII-X, N1, P3

© Harald Brugger

Gemeiner Efeu
Hedera helix
IX-X, N3, P3

I -XII Blütezeit in Monaten, bezogen auf Ostösterreich

als Kübel-/Balkonpflanze geeignet

volle Sonne

Halbschatten

Schatten

P = Pollenwert , N = Nektarwert, angegeben jeweils in einer Skala von 0 (kein Gehalt) - 4 (sehr hoher Gehalt)